

T . .**WG: Nachtrag: Arbeitssicherheit und Vorschriften Multi-Material-Mix-Instandsetzung**

23.10.2014 14:09

Von ProWoTech@t-online.de <ProWoTech@t-online.de>
An Seibold, Alexander <alexander.seibold@volkswagen.de> Thalmeier, Jürgen <juergen.thalmeier@audi.de> Rainer Klein, Porsche AG <rainer.klein@porsche.de>
CC Thode, Stefan <stefan.thode@volkswagen.de> Mittermüller, Karl-Heinz <karl-heinz.mittermueller@audi.de> Frank Della Ducata, Porsche AG <frank.della-ducata@porsche.de>
BCC: Sandra <s.himmelreich@prowotech.de> Beckmann, Harald <h.beckmann@prowotech.de>

Guten Tag zusammen,

Ich habe mich entschlossen selbst die Gefährdungsanalyse, das Explosionsschutzdokument, Reinigungsplan, Betriebsanweisung, Beschilderung, usw. in Angriff zu nehmen. Hierbei geht es NICHT um die Herstellervorgaben, die auf die Reparaturqualität gerichtet sind, sondern um die allgemeinen Arbeitssicherheitsvorschriften beim Umgang mit diesen Gefahrstoffen, wie z.B. den Feuerlöscher der Brandklasse D für Metallbrände.

Im Anschluss stelle ich Ihnen diese Arbeit zur Verfügung. Ich werde das in Zusammenarbeit mit den Spezialisten unserer Lieferanten tun, den Kontakt zur BG suchen und die Geschichte wie folgt gliedern:

- a) Karosseriearbeitsplatz allgemein: Blendschutz, Abschirmung, Beleuchtung, Vermeidung von Stolperfallen, usw.
- b) Multi-Material-Mix-Instandsetzung ohne Carbon-Reparaturen. (nur Staub und Schweißrauch, aktueller Stand VAS 6673)
- c) Dito, mit Carbon, d.h. auch Klebstoffrauch und -dämpfe.

Ich möchte damit mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen:

- 1) Den Betrieben eine gute Vorlage an die Hand zu geben, denn jeder einzelne Betrieb ist verpflichtet diese Unterlagen für sich selbst zu erstellen, kann es aber in der Regel fachlich nicht oder nur mit extremen Mühen.
- 2) Das Wissensvakuum bei den Anwendern abmildern und offene Fragen nachlesbar machen.
- 3) Ich finde immer mehr Aluminium-„Baumarktlösungen“ in den Betrieben, die irgendwann mal in Eigenregie entstanden sind und uns im Zuge des Generationswechsels zur Mischbauweise nun erheblich Erklärungs- und Beratungsaufwand beschieren. Wenn wir den Anwendern dieses Werk in seiner erschreckenden Komplexität an die Hand geben hoffe ich den Reflex was eigenes, „billigeres“ zu machen zukünftig zu vermeiden und auch dem nicht-gelisteten Wettbewerb das Leben etwas schwerer zu machen. Mir begegnet oft die Kundenhaltung: "Das wird eh nicht benutzt, also kaufe ich doch lieber was billiges, handelsübliches..." Das gibt es aber noch gar nicht für diese spezifische Gefährdungslage.

4) Sicherheit in der Aktenlage auch für uns selbst als Hersteller schaffen.

Was ich nicht alleine stemmen können werde ist die Übersetzung in alle Sprachen der Märkte wo Ihre Autos verkauft werden und die gerichtete Kommunikation an Ihre Markenbetriebe. Hier baue ich auf Ihre Mitwirkung.

Optimistisch gehe ich von 1-2 Monaten Bearbeitungszeit aus, denn das alles muss ich ja „so nebenbei“ machen. Sollte bei Ihnen im Haus schon eine ähnliche Aktivität laufen bitte ich um Abstimmung, damit wir nicht parallel oder aneinander vorbei arbeiten.

Mit freundlichen Grüßen / Best regards

Bernd Himmelreich

ProWoTech GmbH
professional workshop technology
Abelstraße 1
D-46483 Wesel

Tel.: +49 (0)281 / 16 40 755-6
Fax.: +49 (0)281 / 16 40 755-7
Mobil: +49 (0)172 / 598 64 30
Email: prowotech@t-online.de
Website: www.prowotech.de

Sitz/Domicile: Wesel, Germany
Registergericht/Court of Registry: Amtsgericht Duisburg
HRB Nr./Commercial Register No.: HRB 20974
Geschäftsführer/Managing Director: Bernd Himmelreich , Harald Beckmann

Wichtiger Hinweis: Die vorgenannten Angaben werden jeder E-Mail automatisch hinzugefügt und lassen keine Rückschlüsse auf den Rechtscharakter der E-Mail zu.
Important Notice: The above information is automatically added to this e-mail. This addition does not constitute a representation that the content of this e-mail is legally relevant and/or is intended to be legally binding upon ProWoTech GmbH.

-----Original-Nachricht-----

Betreff: Nachtrag: Arbeitssicherheit und Vorschriften Multi-Material-Mix-Instandsetzung
Datum: Mon, 20 Oct 2014 09:53:36 +0200
Von: "ProWoTech@t-online.de" <ProWoTech@t-online.de>
An: "Seibold, Alexander" <alexander.seibold@volkswagen.de>, "Thalmeier, Jürgen" <juergen.thalmeier@audi.de>, "Rainer Klein, Porsche AG" <rainer.klein@porsche.de>
Cc: "Thode, Stefan" <stefan.thode@volkswagen.de>, "Mittermüller, Karl-Heinz" <karl-heinz.mittermueller@audi.de>, "Frank Della Ducata, Porsche AG" <frank.della_ducata@porsche.de>

Guten Tag zusammen,

ergänzend möchte ich Ihnen noch einige Erfahrungen aus dem Markt darstellen:

Anders als damals beim Audi-Alu-Arbeitsplatz herrscht beim Multi-Material-Mix-Arbeitsplatz heute eine ganz andere Kundenhaltung. Volumenmodelle wie den TT3 oder den zukünftigen Passat will niemand mehr an den Nachbarbetrieb oder eine freie Werkstatt abgeben wollen oder müssen. Und jeder weiß, dass die Mischverbauung überall weitergehen wird. Es ist darum gefühlt

kein "Wir werden ja gezwungen...!" mehr, sondern ein wirkliches Wollen oder zumindest die Erkenntnis diesem Thema ohnehin nicht mehr lange ausweichen zu können.

Speziell bei der Umrüstung der alten Alu-Arbeitsplätze nehmen wir große Erleichterung wahr den teuren Arbeitsplatz nun endlich auch betriebswirtschaftlich sinnvoll auslasten und für die ganze Modellpalette nutzen zu können. Im Prinzip erfüllen wir heute die Forderung aus dem Markt, die seit 1994 regelmäßig verlangt wurde.

Die generelle Ausrüstung des Saugers VAS 6572/2 mit "H"-Filter für Carbonstäube wird auch wohlwollend als weise Voraussicht des Fahrzeugherstellers und Rücksicht auf den Geldbeutel des Betriebes aufgefasst, auch wenn es die Maschine zunächst verteuert und bei VW und Audi derzeit noch gar keine Staub produzierende Carbon-Bearbeitung anliegt. Aber jeder rechnet in Kürze fest damit und ist froh dann nicht die nächste Maschine nur dafür beschaffen zu müssen.

Bei den Einweisungen und den Schulungen wiederholt sich immer das gleiche Schema: Die Leute erwarten leicht angenervt das übliche Marketing-Blabla eines Lieferanten, erkennen dann verwundert bis entsetzt ihre eigenen Wissenslücken und die möglichen Auswirkungen auf die Mitarbeiter oder das eigene Unternehmen und werden danach immer interessierter und kooperativer. In Ludwigsburg sind nach den Vorträgen viele Leute aller Ebenen anschließend auf unseren Stand gekommen, haben sich bei uns für das Schlaumachen bedankt und wollten die Schutzeinrichtungen der Gerätetechnik im Detail sehen und Ihre Funktion und die praktischen Arbeitsprozesse damit wirklich verstehen lernen.

Dass diese Investition weh tut, weil gerade im Service ohnehin heftige Investitionen anstehen (Assistenzsysteme, Umfeldüberwachung, etc.), ist jedem klar. Aber dieser Schmerz wird deutlich gelindert wenn der Kunde merkt dass alles durchdacht, aufeinander abgestimmt und zukunftssicher ist, er damit vorher gar nicht bekannte oder nicht bewusste Probleme vermeidet und wahrscheinlich damit sogar Geld verdienen kann.

Ein ganz wichtiger Punkt für die Befindlichkeit der Kunden scheint mir aber, dass es nur sekundär um Vorgaben des Fahrzeugherstellers geht, primär aber um allgemeine Sicherheitsvorschriften beim Umgang mit diesen Gefahrstoffen, für deren Einhaltung das ausführende Unternehmen ja selbst haftet. So wird aus dem Herstellerzwang eine dankbar angenommene, fachliche Schützenhilfe vom Hersteller. Ich denke das ist der wesentliche Unterschied im Empfinden der Kunden heute! Ich bin mir sicher, dass es der Beziehung Werk - Händler nur gut tun kann, wenn den Anwendern an der Front alle verfügbaren Informationen an die Hand gegeben werden damit sie fachlich, gesundheitlich und auch juristisch sicher arbeiten können.

Das typische Negativbeispiel über den Ist-Zustand hatte ich Donnerstag wieder live und in Farbe: Ich war in einem Audi Zentrum am Niederrhein, habe einen VAS 6572/2 und einen neuen Filter für die alte stationäre Aeroweld-Anlage angeliefert und die Einweisung gemacht. Anfangs kamen die üblichen dummen Sprüche von den Mitarbeitern über "das nächste teure Audi-Spielzeug, das aussieht als ob es aus Star Wars kommt", doch schon bald wandelte sich das erst in betretenes Schweigen, dann in echtes Interesse und auch in Anerkennung dass die Serviceleitung sich ja anscheinend um ihr gesundheitliches Wohl kümmert und dazu viel Geld in die Hand nimmt.

Der ebenfalls angebotene Filterumbau und die Reinigung der alten Aeroweld-Anlage war mit 350 € dann allerdings doch zu teuer gewesen und sollte darum in Eigenleistung erfolgen. Darum fragten mich die Spengler, warum die alte Anlage wohl nicht mehr richtig zieht? Sie zog tatsächlich überhaupt nur noch ein ganz seichtes Lüftchen, obwohl die Turbine voll da war. So etwas hatte ich noch nie gesehen, das ist ja eine Hochvakuum-Maschine mit 5 KW und richtig Bumms, darum vermutete ich zunächst Verstopfung durch einen angesaugten Lappen oder ähnliches in der Ringleitung.

Ich habe sie mir dann genauer angesehen und festgestellt, dass die Druckluft für die automatische Filterabreinigung überhaupt nicht angeschlossen war und das offensichtlich schon seit vielen Jahren nicht mehr! Da die Maschine sich normalerweise eine Störungsmeldung liefert und sich automatisch abschaltet wenn die Druckluft fehlt, muss irgendjemand einen elektrischen Fehler vermutet haben und diesen Regelkreis im Schaltschrank überbrückt haben. Der Sammelbehälter

und das gesamte Filtergehäuse war dadurch bis Oberkante Unterlippe berstend voll mit Staub und, wie sie dann peinlich berührt zugaben, auch alle Werkstoffe wild durcheinander! Die ebenfalls gerade frisch geschulte Sicherheitsfachkraft wurde ganz blass wegen dieser prall gefüllten Bombe, hat sofort die Gerätesicherung gezogen und deutliche Worte gegenüber seinen Kollegen gefunden.

Ich weiß, was die Spengler am Nachmittag machen durften und ich beneide sie nicht um diese Säuerei. Aber ich bin mir sicher, dass ihnen etwas ähnliches auch nie wieder passiert. Jetzt, wo sie erstmalig überhaupt eine Idee davon bekommen haben worum es überhaupt geht und in welcher Gefahr sie die ganze Zeit geschwebt haben.

Dass nichts passiert ist lag wohl einzig daran, dass die dort auch Lackvorbereitung gemacht haben und das ST/AL-Staubgemisch so reichlich mit Spachtel und Füller "versaut" war, dass die Metalle nicht mehr miteinander reagieren konnten. Die völlige Ignoranz aller Vorgaben für den Alu-Arbeitsplatz hat sich hier mal als seltener Glücksfall dargestellt.

Genau DAS ist aber derzeit noch der völlig normale Betriebszustand draußen in den Betrieben. Das ist keine Dummheit oder Faulheit, sondern das blanke Nichtwissen und die darum völlig fehlende Sensibilisierung! Gekümmert hatte sich ja jemand als die Maschine streikte. Leider hatte er dann nicht den Lieferanten eingeschaltet, sondern wahrscheinlich einen Elektriker, der dann einfach zum falschen Schluss gekommen ist...

Die Sicherheitsfachkraft wusste zwar dass man für AL einen speziellen Sauger braucht, aber das war es auch schon. Als ich über externe Zündquellen, Zoneneinteilung, statisch aufgeladene Partikel, Prozesstrennung und die Gefahr der Wasserstoffbildung referierte, bekam er genauso große Augen wie seine Kollegen. Und weil er gerade wochenlang an einer Gefährdungsanalyse für einen anderen Bereich gefeilt hatte, bekam er eine ungefähre Ahnung darüber was ihm jetzt in der Karosserie wohl als nächstes blüht.

Wir haben nun unser unterschriebenes Einweisungs- und Übergabeprotokoll und er den Ball. Das Tor ist für ihn aber noch völlig außer Sicht und er ist auch ganz alleine auf dem Platz...

Mit freundlichen Grüßen / Best Regards

Bernd Himmelreich

ProWoTech GmbH
professional workshop technology
Abelstraße 1
D-46483 Wesel

Tel.: +49 (0)281 / 16 40 755-6
Fax.: +49 (0)281 / 16 40 755-7
Mobil: +49 (0)172 / 598 64 30
Email: prowotech@t-online.de
Website: www.prowotech.de

Sitz/Domicile: Wesel, Germany
Registergericht/Court of Registry: Amtsgericht Duisburg
HRB Nr./Commercial Register No.: HRB 20974
Geschäftsführer/Managing Director: Bernd Himmelreich , Harald Beckmann

Wichtiger Hinweis: Die vorgenannten Angaben werden jeder E-Mail automatisch hinzugefügt und lassen keine Rückschlüsse auf den Rechtscharakter der E-Mail zu.

Important Notice: The above information is automatically added to this e-mail. This addition does not constitute a representation that the content of this e-mail is legally relevant and/or is intended to be legally binding upon ProWoTech GmbH.